

Dankeschön

Das Magazin der Deutschen Kinderkrebsnachsorge

03/2023

BAUPLÄNE LIEGEN VOR – DER
STARTSCHUSS KANN ERFOLGEN

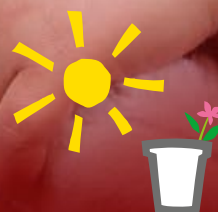
Nachsorgeklinik Tannheim schafft weitere und überaus dringende Rehaplätze

NACHSORGEPREIS GEHT AN SCHLESWIG-
HOLSTEINISCHE KREBSGESELLSCHAFT

Ein Avatar als Augen, Ohren und Stimme für krebskranke Kinder und Jugendliche

1993 BEIM NATUR-
KINDERGIPFEL ENTSTANDEN

Kinder restaurieren Tannheimer Arche



deutsche **KINDERKREBS**
NACHSORGE

Stiftung für das chronisch kranke Kind

Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge

Wenn Sie helfen wollen...

Ihre Spende ermöglicht es uns, im Dienst von Familien mit schwer chronisch kranken Kindern und Familien, die ein Kind verloren haben, deutschlandweit eine ganze Fülle an Aufgaben zu bewältigen und den Betroffenen die dringenden Hilfen zu geben. Unsere Stiftung finanziert ihre Tätigkeit ausschließlich über Spenden und Zuwendungen.

- Beratung und Begleitung betroffener Familien sowie gegebenenfalls finanzielle Unterstützung bei Rehabilitationsaufenthalten durch den Hilfsfonds
- Hilfe für verwaiste Familien
- Unterstützung der Nachsorgeklinik Tannheim
- Sozialrechtsberatung
- Förderung von Forschung und Projekten zur Weiterentwicklung und Umsetzung von familienorientierten Rehabilitationskonzepten

Was wir leisten ...

- Sozialfonds für Familien in Not
- Bereitstellung von Appartements für Ferien von Familien mit schwer chronisch kranken Kindern
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Unsere Spendenkonten:

Sparkasse Schwarzwald-Baar
IBAN DE41 6945 0065 0000 0050 00
BIC SOLADES1VSS

Deutsche Bank AG
IBAN DE12 6007 0024 0128 1666 00
BIC DEUTDBSTG

Sparda-Bank BW eG
IBAN DE37 6009 0800 0000 3333 33
BIC GENODEF1S02

SEITE 05

Zum Geleit

SEITE 06

Magazin

Gala-Diner des Männerkochclubs Stuttgart-Weilimdorf erbringt stolze 3.800 Euro / Feier des Weltkindertags und des Abschlusses der Restaurierungsarbeiten an der Arche / Hautnah-Konzert mit Jürgen Hörig



SEITE 08

Ein Avatar ermöglicht kranken Kindern die Teilhabe am Unterricht

22. Nachsorgepreis 2023 der Deutschen Kinderkrebsnachsorge geht an die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft



SEITE 12

Weitere Behandlungsplätze für „Verwaiste Familien“ erforderlich

Über Spenden finanzierte Hilfsangebote der Kinderkrebsnachsorge für Familien, die ein Kind verloren haben, bleiben unverzichtbar

SEITE 15

Klinik Tannheim erweitert für rund neun Millionen Euro

SEITE 16

Schicksale: Sarah Beckerle „Ich bin noch viel zu jung, um zu sterben“



SEITE 19

Unterstützung der Reithherapie steht 2024 im Mittelpunkt Förderverein der Deutschen Kinderkrebsnachsorge

SEITE 20

Wir sagen „Dankeschön“ Spendenspiegel

SEITE 24

Tannheim-Arche wurde 30 Jahre nach ihrer Entstehung restauriert

Ein Mutmach-Projekt von Architekt und Baukünstler Wolfgang Zaumseil



SEITE 27

Hofmeister-Gala

SEITE 28

VfB Stuttgart auf Erfolgskurs



Unser „Dankeschön“ können Sie auch digital lesen. Unter www.kinderkrebsnachsorge.de steht für Sie eine PDF-Datei zum Download bereit.

Impressum

DEUTSCHE KINDERKREBSNACHSORGE –
Stiftung für das chronisch kranke Kind
Gemeindewaldstraße 75
78052 Villingen-Schwenningen (Ortsteil Tannheim)
Telefon: 07705 / 920 500
Telefax: 07705 / 920 191

info@kinderkrebsnachsorge.de
www.kinderkrebsnachsorge.de

Redaktion:

Stefanie Rothmund, Wilfried Dold, Margit Weißer

Bildnachweis:

Wilfried Dold: Titelbild, S. 2, 5 ob., Mi. li.; Hans-Jürgen Götz: 5 u. re.; 8-11, 12-13, 14, 24-26; Margit Weißer, dold.media: 16; Lukas Barth: 20 ob.; Möbel Hofmester: 27; VfB Stuttgart: 28; Alle weiteren Fotos: Kinderkrebsnachsorge und Nachsorgeklinik Tannheim

Gesamtrealisation: dold.media, Vöhrenbach

Druck: Müller Offset Druck, VS-Villingen

TANNHEIM ERWEITERT – UND BITTET UM IHRE HILFE



Visualisierung des Erweiterungsbaus von Tannheim von Nordosten (oben) und Südwesten (unten).



*Wenn Sie die Erweiterung der
Nachsorgeklinik Tannheim unterstützen
wollen, bitten wir um eine Spende
auf das Konto:*

**Sparkasse Schwarzwald-Baar
Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge
Stichwort: „Tannheim erweitert“
IBAN: DE41 6945 0065 0000 0050 00
BIC: SOLADES1VSS**

WEITERE INFORMATIONEN SIEHE SEITE 15



Zum Geleit

Liebe Freunde der Deutschen Kinderkrebsnachsorge,

seit nunmehr 22 Jahren verleiht unsere Stiftung ihren Nachsorgepreis. Verbunden mit der Absicht, die Familienorientierte Nachsorge u. a. verstärkt in den Fokus von Forschung und Medizin zu rücken. Denn vom Engagement vieler Institutionen, Wissenschaftlern, Unternehmen, Medien und anderer hängt es ab, wie intensiv an Möglichkeiten der Betreuung sowie Nachsorge von krebs-, herz- und mukoviszidosekranken Kindern und ihren Familien oder der von verwaisten Familien gearbeitet wird. So verwundert es nicht, dass der erste Preisträger im Jahre 2002 der damalige Geschäftsführende Direktor der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen war, Professor Dr. Dietrich Niethammer. Er gilt als ein maßgeblicher Mitbegründer der Familienorientierten Nachsorge in Deutschland.

Der Nachsorgepreis ist mit 10.000 Euro dotiert und zählt längst zu den renommierten Preisen, was am 15. November die Verleihung des Jahres 2023 in den Räumen der BW-Bank in Stuttgart eindrucksvoll unterstrichen hat. Gewürdigt werden konnte ein überaus wertvolles Projekt, das es an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen ermöglicht, mehr Teilhabe am sozialen Leben zu haben. Dazu gehört an vorderer Stelle die Teilhabe am Schulunterricht – die Möglichkeit, auch während einer schweren Krankheit ein Teil unserer Gemeinschaft zu bleiben. Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft hat das mit ihrem Avatar-Projekt auf eindrucksvolle Art und Weise erreicht (s. Beitrag ab Seite 8).

Was es bedeutet, bei einer schweren chronischen Erkrankung – zumal einer unheilbaren – die intensive medizinische und psychosoziale Zuwendung zu erfahren, wie sie das Behandlungskonzept der Familienorientierten Nachsorge ermöglicht, lässt sich am Beispiel

der schwer herzkranken Patientin Sarah Beckerle aufzeigen. Sie war als Kind und Jugendliche in Tannheim zur Reha, nahm an unserer Reha für junge Erwachsene teil, konnte Schwarzwald-Ferien in den Appartements der Kinderkrebsnachsorge erleben – und ist jetzt, wo nur noch eine palliative Behandlung möglich ist, auf die Hilfe der Deutschen Kinderkrebsnachsorge und der Nachsorgeklinik Tannheim erneut überaus dringend angewiesen. Gerade am Beispiel von Sarah Beckerle lässt sich der Geist von Tannheim besonders gut beschreiben, wie der Beitrag ab Seite 16 ebenfalls dokumentiert.

Das Schicksal von Patienten wie Sarah Beckerle oder die Reha für verwaiste Familien, die so nur in Tannheim möglich ist, zeigen auf, wie dringend es ist, unsere Klinik baulich zu erweitern. Wartezeiten auf eine Reha von bis zu zwei Jahren verdeutlichen den enormen Bedarf! Die Erweiterung soll ab 2024/2025 erfolgen (s. S. 15). Es geht uns dabei darum, mit Augenmaß vorzugehen, damit der besondere Geist von Tannheim erhalten bleibt, den Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit Ihren Spenden erst ermöglicht haben.

Ob der Tannheimer Weihnachtsmarkt, der erstmals nach Corona 2023 wieder stattfinden konnte, großartige Events wie die Hofmeister Circus Benefiz-Gala (s. S. 27) oder das Gala-Diner des Männerkochclubs Stuttgart-Weilimdorf (s. S. 6): Jede dieser Aktionen sichert den weiteren Ausbau der Familienorientierten Nachsorge dauerhaft ab, ja ermöglicht ihn erst. Ihnen ganz herzlichen Dank für Ihren Beistand und Ihre Hilfe auf diesem so langen und steinigen Weg im Dienst schwer chronisch kranker Kinder und ihrer Familien. Bleiben Sie uns stets verbunden, darum bitten wir Sie im Namen schwer chronisch kranker Kinder!

im Dezember 2023



Roland Wehrle, Stiftungsvorstand



Sonja Faber-Schrecklein, Stiftungsvorstand



Der Männerkochclub der evangelischen Stephanuskirche Stuttgart-Weilimdorf (links) erwirtschaftete mit einem Gala-Diner stolze 3.800 Euro zugunsten der Deutschen Kinderkrebsnachsorge. Als Moderatorinnen wirkten bei der Veranstaltung Stiftungsvorstand Sonja Faber-Schrecklein sowie die Wein-Sommelière Natalie Lumpp mit (Foto rechts, v. links).

CHARITY EVENT DES MÄNNERKOCHECLUBS STUTTGART-WEILIMDORF

Gala-Diner erbringt stolze 3.800 Euro

Das GALA-DINER Charity Event des Männerkochclubs der Stephanuskirchengemeinde in Stuttgart-Weilimdorf am 28. Oktober des Jahres war begehrt: Alle 46 Karten konnten in kürzester Zeit verkauft werden und die Hobby-Köche erwirtschafteten mit ihrem Engagement stolze 3.800 Euro für die Deutsche Kinderkrebsnachsorge.

Nicht nur die Speisekarte geriet besonders, sondern ebenso die Moderation des Abends: Sonja Faber-Schrecklein (SWR) – zugleich Vorstand der Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge – und Wein-Sommelière Natalie Lumpp, Mitglied des Stiftungsrates, führten kurzweilig und fachkundig durch den Abend. So interviewten sie auch Heiner Scholz, der betonte: „Für uns Männer muss es einen guten Zweck haben, wir suchen uns sinnvolle Spendenzwecke.“

Acht Servicekräfte, Frauen, Töchter und Freunde der Kochbrüder, übernahmen den Ausschank und das Servieren. In der Küche ging es derweil hoch her: Neun Köche bereiteten die Gänge zu, immer einer war für je einen

Gang verantwortlich, die anderen unterstützten ihn. Kurz ins Schwitzen kam das Kochteam beim Hauptgang, ein „Boeuf Stroganoff mit Birnenkroketten dazu Rosenkohl im Speckmantel“. Besonders geriet der Nachtisch: „Dreierlei Macarons mit Schokomousse gebettet auf Karamell“.

Moderatorin Sonja Faber-Schrecklein sowie Weinfachfrau Natalie Lumpp unterhielten die Gäste mit lehrreichen und launigen Beiträgen. Sonja Faber-Schrecklein stellte die Stiftung und die Nachsorgeklinik Tannheim vor, zu deren Gesellschaftern die Deutsche Kinderkrebsnachsorge gehört. Neben diesen ernsthaften Passagen erheiterte sie – dabei gern ins Schwäbisch wechselnd – das Publikum mit Anekdoten, Bonmots und Lebensweisheiten.

Deutschlands bekannteste Wein-Sommelière Natalie Lumpp erläuterte, weshalb die begleitenden Weine zu den jeweiligen Gerichten passen. Ihre Augen funkelten, als sie vom Spätburgunder ihrer badischen Heimat schwärmte, der das „Rosette von geräucherter Entenbrust und Mango an einer Brokkoli-Panna Cotta“ begleitete.



Viel Beifall gab es am Schluss des Gala-Diners, hier Natalie Lumpp und Sonja Faber-Schrecklein mit Heiner Scholz.



Die Feier zum Weltkindertag am 20. September 2023 stand in Tannheim zu Beginn im Zeichen des Abschlusses der Restaurierungsarbeiten an der Arche (s. S. 24). Dort versammelten sich die Kinder zu einem Luftballonstart (oben). Im Anschluss sorgten Clown Harry Zapp (Frank Stark) und DJ Tröte (Andi Hehl) auf der Dachterrasse für ein buntes Programm (unten links). Weiter konnten sich die Tannheim-Patienten im Goldwaschen üben, Farbschleudern auf Tellern ausprobieren oder sich schminken lassen. Einen Höhepunkt bildeten die Springer des Fürstenberg-Fallschirm-Teams, die aus 2.000 Metern Höhe über der Klinik absprangen und bejubelt von den Kindern auf dem Außengelände landeten (unten rechts).



FÜR TANNHEIM-PATIENTEN

Hautnah-Konzert mit Jürgen Hörig

Der aus dem SWR-Fernsehen bekannte Moderator Jürgen Hörig setzt sich seit vielen Jahren für die Nachsorgeklinik Tannheim und die Deutsche Kinderkrebsnachsorge ein. Er ist Mitglied des Kuratoriums unserer Stiftung und Beisitzer des Fördervereins, dessen Gründungsvorsitzender er war.

Neben der TV-Moderation ist Musik seine große Leidenschaft:



Jürgen Hörig mit Gitarrist Benny Eisel beim „Hautnah-Konzert“ in Tannheim.

Zusammen mit Gitarrist Benny Eisel gab Jürgen Hörig in Tannheim ein privates und feines „Hautnah-Konzert“. Eine gelungene Abwechslung für die

Patienten. Das Weingut Maier sponserte für diesen tollen Konzertabend den ausgezeichneten Wein. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Der Nachsorgepreis 2023 der Deutschen Kinderkrebsnachsorge wurde an die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft vergeben, v. links Stiftungsvorstand Sonja Faber-Schrecklein, die Vertreterinnen der Preisträger, Geschäftsführerin Vanessa Boy und Svenja Paetsch, Pressearbeit sowie Stiftungsvorstand und Tannheim-Geschäftsführer Roland Wehrle.

22. NACHSORGEPREIS GEHT AN SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE KREBSGESELLSCHAFT

Ein Avatar ermöglicht kranken Kindern die Teilhabe am Unterricht

Bei einem Festakt am 15. November 2023 in der BW-Bank in Stuttgart konnte die Deutsche Kinderkrebsnachsorge ihren mit 10.000 Euro dotierten Nachsorgepreis der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft verleihen. Sie hat Avatare im Einsatz, die es Kindern trotz schwerer Krankheit erlauben, am Schulunterricht teilzuhaben: Ein Kamerasystem überträgt Bild und Ton live aus dem Klassenzimmer ans Krankenbett. Mit dem Anerkennungspreis über 5.000 Euro bedachte die Stiftung den Forschungsverbund Leipzig/Dresden, der ein Screening zur Einschätzung des psychosozialen Nachsorgebedarfs bei Familien mit kranken Kindern entwickelte. Die Stiftungsvorstände Roland Wehrle und Sonja Faber-Schrecklein betonten eingangs die Notwendigkeit einer Erweiterung der Nachsorgeklinik Tannheim zur Schaffung weiterer Rehaplätze.



Zu den Gästen der Deutschen Kinderkrebsnachsorge zählten in Stuttgart u. a. vorne v. links Tannheim-Geschäftsführer Thomas Müller, Andrea Wittlinger von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg am Standort VS-Villingen, Saskia Wollny, Direktorin der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, MdL Martina Braun (GRÜNE) und ganz rechts Dr. Stephan Illing vom Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Kinderkrebsnachsorge.

Die Deutsche Kinderkrebsnachsorge konnte ihren Nachsorgepreis bereits zum 22. Mal verleihen. Wer den Preis zugesprochen bekommt, entscheidet alljährlich der Wissenschaftliche Beirat der Stiftung, der zudem einen Anerkennungspreis bewilligte, wie Sonja Faber-Schrecklein bei der Begrüßung ausführte. Unter den Gästen befanden sich u. a. Saskia Wollny, Direktorin der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, Carolin Klöckner, Deutsche Weinkönigin 2018/19 und Mitglied des Kuratoriums der Kinderkrebsnachsorge sowie die GRÜNEN-Landtagsabgeordnete Martina Braun. Die Landespolitikerin unterstrich beim Festakt die Bedeutung der Deutschen Kinderkrebsnachsorge und ihrer Nachsorgeklinik Tannheim im Dienst von Familien mit schwer chronisch kranken Kindern. Die Nachsorgeeinrichtung sei ein Leuchtturmprojekt.

„Gott sei Dank haben wir das möglich machen können“, fasste Stiftungsvorstand Sonja Faber-Schrecklein bei der Begrüßung der Gäste in der BW-Bank die Bemühungen der Deutschen Kinderkrebsnachsorge um die Rehabehandlung für Familien zusammen, die ein Kind

verloren haben. Im Fachjargon werden sie „Verwaiste Familien“ genannt.

Hintergrund dieser Ausführungen ist, was im Anschluss Stiftungsvorstand Roland Wehrle im Detail vorstellte: Die Pläne zur Erweiterung der Nachsorgeklinik Tannheim, um die enormen Wartelisten auf einen Rehaplatz abbauen zu können, sprich weitere Behandlungsplätze zu schaffen. Für die „Verwaisten Reha“ betrage die Wartezeit bereits zwei Jahre und mehr, so Roland Wehrle (s. Beitrag S. 12). Rund sieben Millionen Euro werden in die Tannheim-Erweiterung investiert (s. Beitrag S. 15). Bereits im Januar 2024 wird in Tannheim zudem ein neues Kinderhaus eröffnet.

Für die Musikalische Umrahmung des Abends sorgten die Sängerin Selin Solak und Pianist Thomas Duttonhöfner (links). Ein herzliches Dankeschön ging an den Sparkassenverband Baden-Württemberg, der als Gastgeber fungierte. Blumen konnte Eventmanagerin Julia Köhler entgegennehmen.





Den Anerkennungspreis 2023 der Deutschen Kinderkrebsnachsorge erhielt der Forschungsverbund Leipzig/Dresden für ein Screening-Instrument zur Einschätzung des psychosozialen Nachsorgebedarfs bei onkologischen Patienten. Von links: Stiftungsvorstand Sonja Faber-Schrecklein, Diplom-Soziologin Jessy Herrmann, Dr. Florian Schepper und der Wissenschaftliche Mitarbeiter Leonard K. Kulisch sowie Stiftungsvorstand und Tannheim-Geschäftsführer Roland Wehrle.

Kinderkrebsnachsorge verleiht Anerkennungspreis für einen wissenschaftlichen Fragebogen

Den mit 5.000 Euro dotierten Anerkennungspreis der Stiftung konnten in Stuttgart Dr. Florian Schepper, die Diplom-Soziologin Jessy Herrmann und der Wissenschaftliche Mitarbeiter Leonard K. Kulisch vom Forschungsverbund Leipzig/Dresden entgegennehmen. Sie haben den „NPO-11“ entwickelt, einen wissenschaftlichen Fragebogen, dessen einfache Auswertung die Einschätzung des psychosozialen Nachsorgebedarfs in der pädiatrischen Onkologie für den Patienten und dessen Familie aufzeigt. Das aus der multiprofessionellen Versorgung heraus entwickelte Screening-Instrument wird zusätzlich zu weiteren Befunden eingesetzt und besteht aus elf Fragen. Die Auswertung mündet in einem Ampelsystem, das darstellt, dass entweder kein Handlungsbedarf vorliegt (0-3 Punkte), mehrere Probleme bestehen (4-5 Punkte) oder akuter Handlungsbedarf vorliegt (mehr als sechs Punkte).

Der Fragebogen wird seit über drei Jahren mit großem Erfolg in der Praxis eingesetzt. Mittlerweile wurde er in mehrere Sprachen übersetzt und kommt ebenso im Ausland zur Anwendung.



Dr. med. Stephan Illing

In seiner Laudatio auf die Preisträger verwies Dr. med. Stephan Illing auf die Einfachheit des Einsatzes bei gleichzeitig hohem Informationsgehalt. Der NPO-11 stelle beim Übergang von der stationären Akutbehandlung



60 Prozent der onkologisch erkrankten Kinder haben Angst vor einem Rückfall. Bei 50 Prozent der Patienten bestehen aufgrund der Krebserkrankung teils enorme körperliche Probleme.

in die ambulante medizinische Versorgung ein wichtiges Screening-Instrument dar. Dessen Ergebnisse dienen sowohl der Forschung als auch der Evaluation.

Im Zusammenhang mit der Auswertung des Fragebogens gab es auch in anderer Hinsicht wichtige Einblicke in die Befindlichkeit der Patienten: 60 Prozent der onkologisch erkrankten Kinder haben Angst vor einem Rückfall. Bei 50 Prozent der Patienten bestehen aufgrund der Krebserkrankung teils enorme körperliche Probleme. Und über 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen leiden unter Selbstwertproblemen.

Ein Avatar ermöglicht kranken Kindern die Teilhabe am Schulunterricht

Neben der akuten Behandlung müssen Kinder auch die sozialen Folgen und Ängste verkraften, die mit ihrer Krebserkrankung verbunden sind. Prof. Dr. Peter Lang legte dar, dass sich der Wissenschaftliche Beirat der Kinderkrebsnachsorge vor diesem Hintergrund für die Ver-



Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. wurde für ihren Avatar, der schwer kranken Kindern die Teilhabe am Schulunterricht ermöglicht, mit dem Nachsorgepreis der Deutschen Kinderkrebnachsorge ausgezeichnet. Geschäftsführerin Vanessa Boy stellte das Kamerasystem bei der Preisverleihung in der BW-Bank in Stuttgart vor.



Prof. Dr. Peter Lang

gabe des Nachsorgepreises an die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e. V. ausgesprochen habe. Denn deren Avatar-Projekt trage dazu bei, die sozialen Kontakte der Kinder deutlich zu verbessern – ein teddybärgroßer „Avatar“ nehme für sie sozusagen am Schulunterricht teil und ermögliche so zugleich die Teilnahme am Sozi-

algefüge der Klasse. Dabei handelt es sich um einen Telepräsenzroboter, den die Kinder per App steuern können und der ihnen das Geschehen im Klassenzimmer in Bild und Ton live ans Krankenbett überträgt.

Dessen Vorzüge zeigte in Stuttgart im Anschluss an die Laudatio Vanessa Boy auf, die die Geschäftsführung der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft innehat. Dabei kommuniziert das erkrankte Kind aus einer geschützten Umgebung heraus mit seiner Klasse und den Lehrern. Es hört und sieht alles, bleibt aber selbst unsichtbar. Der Avatar kann seinen Kopf um 360 Grad drehen, ihn auch nach oben und unten neigen und sogar verschiedene Gesichtsausdrücke zeigen. Ein Blinksignal macht darauf aufmerksam, dass sich das Kind zur Teilnahme am Unterricht meldet.

Roboter-Projekt eng mit Bildungsministerium und Landeszentrum für Datenschutz abgestimmt

Am 1. Juli 2018 startete das innovative Projekt in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse und der norwegischen Firma No Isolation, die den Avatar herstellt. Das Projekt ist eng mit dem Bildungsministerium Schleswig-Holstein sowie dem Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz abgestimmt. Liegt die Anfrage

eines erkrankten Kindes oder Jugendlichen vor, erfolgt ein Gespräch mit der Familie. Danach nimmt die Krebsgesellschaft den Kontakt zur Schule auf – auch um datenschutzrechtliche Aspekte zu klären. Vanessa Boy: „Freiwilligkeit aufseiten der Schüler, Lehrkräfte und der Eltern ist dabei der wichtigste Aspekt.“ Sind alle Eltern mit der Verwendung des Avatars im Unterricht einverstanden, wird der Avatar der betreffenden Schulklasse vorgestellt.

Willkommene Ablenkung von der Krankheit

Durch das Avatar-Projekt können die jungen Menschen den Kontakt zu ihrem gewohnten sozialen Umfeld halten und außerdem bietet die Liveübertragung des Unterrichts eine willkommene Ablenkung von der momentanen Situation. Der Avatar gibt somit in einer schwierigen, lebensverändernden Zeit einen Halt. Auch der Wiedereinstieg in die Schule fällt später deutlich leichter.

Nachdem sich in Schleswig-Holstein positive Ergebnisse zeigten, haben andere Landeskrebsgesellschaften das Avatar-Projekt gleichfalls übernommen. So können auch Kinder außerhalb Schleswig-Holsteins von den positiven Auswirkungen des Avatars profitieren. Auch das Schleswig-Holsteinische Bildungsministerium wird in Zukunft die Avatare in seine Projekte einbinden.

Um das Projekt darüber hinaus weiterzuentwickeln, leitet und verantwortet die Krebsgesellschaft einen Qualitätszirkel, der bundesweit Initiativen vernetzt, die mit dem Avatar arbeiten. Von anfänglich fünf Avataren ist die Zahl mittlerweile auf 15 gestiegen, die von allen Klassenstufen ausgeliehen werden können. In Zukunft sollen weitere Avatare angeschafft werden, da die Zahl der jungen Krebspatienten, die einen Avatar zur Teilnahme am Schulunterricht benötigen, weitaus größer ist als die Zahl der vorhandenen Avatare.

Weitere Behandlungsplätze für „Verwaiste Familien“ erforderlich

Als einzige Einrichtung in Deutschland bietet die Nachsorgeklinik Tannheim eine Reha für Familien an, die ein Kind verloren haben – die keinen Weg aus ihrer Trauer finden. Vor über 20 Jahren konzipiert, ist die Nachfrage nach der „Verwaisten-Reha“ seit der ersten Stunde an enorm: Über 160 Familien hoffen derzeit auf einen Rehaplatz, müssen aber Wartezeiten von bis zu zwei Jahren in Kauf nehmen. Etliche weitere Familien haben angesichts dieser Wartezeiten resigniert, stellen ihren Rehaantrag erst gar nicht. Eine für 2025/26 geplante Erweiterung der Nachsorgeklinik Tannheim soll jetzt weitere Behandlungsplätze ermöglichen: Die Klinik kann dann jährlich anstatt 88 bis zu 96 verwaisten Familien dabei helfen, mit ihrer Trauer leben zu lernen. Doch damit sich die Warteliste dauerhaft abbaut, bräuchte es eine weitere Einrichtung in Deutschland, die die Verwaisten-Reha ebenfalls anbietet, so Stiftungsvorstand Roland Wehrle.

Stefanie Rothmund leitet die Geschäftsstelle der Deutschen Kinderkrebsnachsorge in Tannheim, ist zusammen mit Irina Schilke der erste Ansprechpartner für die Betroffenen. Damit kennt sie die Not der Familien aus einer Vielzahl von enorm belastenden Gesprächen. „Dass die unsagbar große Trauer auch etliche Monate oder selbst Jahre nach dem Tod des Kindes nicht nachlässt und alles lähmt, ist ein Problem, dem nicht selten selbst enge Angehörige unverständlich gegenüberstehen“, schildert Stefanie Rothmund die Situation der Betroffenen. Bis zu einer Stunde dauern die Gespräche, die die Mitarbeiterinnen der Deutschen Kinderkrebsnachsorge mit den Betroffenen allein beim Erstkontakt führen. Geschäftsstellenleiterin Stefanie Rothmund und Irina Schilke bleiben die Schilderungen der verwaisten Familien lange im Herz. Da ist der Vater, der zuerst sein Kind und dann auch seine Frau verloren hat – der um dringenden seelischen Beistand und eine Behandlung bittet. Der androht, er tue sich etwas an, wenn er nicht zur Verwaisten-Reha nach Tannheim kommen könne ... Solche Gespräche nehmen die Mitarbeiterinnen der Kinderkrebsnachsorge mit nach Hause, sie lassen sich „nicht einfach so“ verdrängen.

Ein Hilfeschrei wie dieser ist in Abwandlungen aus etlichen Gesprächen mit verwaisten Familien herauszuhören. Meist werden die Eltern und Geschwisterkinder von ihrer Trauer derart erdrückt, dass sie nicht mehr in der Lage sind, regelmäßig ihrer Arbeit nachzugehen. Sie fühlen sich in ihrer seelischen Not allein gelassen und

„Wenn ein Kind stirbt...“ – Ein Buch zeigt Wege zurück in den Alltag auf

Der Tod des eigenen Kindes gehört zu den schlimmsten Erfahrungen, die ein Mensch machen kann. Der Psychiater Eliot Luby hat einmal gesagt „Wenn Dein Kind stirbt, verlierst Du Deine Zukunft.“ Die Deutsche Kinderkrebsnachsorge hat vor diesem



Hintergrund das Buch „Zurück ins Leben, wenn ein Kind stirbt“ herausgegeben. In dem 256-seitigen Buch wird beschrieben, was Familien widerfährt, wenn sie ein Kind verlieren. Und es zeigt auf, welche wertvollen Impulse die Betroffenen im Rahmen einer „Verwaisten-Reha“ der Nachsorgeklinik Tannheim erhalten: Im Rahmen der vierwöchigen Reha werden ihnen Wege aufgezeigt, wie man mit seiner Trauer besser umgehen kann, ohne den Tod des geliebten Kindes zu verdrängen. „Mit der Trauer leben lernen“, dieser Aspekt steht im Mittelpunkt der Behandlung. Das Buch zur verwaisten Reha kann unter kinderkrebsnachsorge.de im Online-Shop unserer Stiftung für 24,99 Euro erworben werden.





Am Gedenkplatz der Nachsorgeklinik Tannheim für die verstorbenen Kinder verwaister Familien.



Einfühlsame Zuhörer und wertvolle Ratgeber zugleich: Stefanie Rothmund, Leiterin der Geschäftsstelle der Deutschen Kinderkrebsnachsorge in Tannheim und Irina Schilke (von rechts).



Als unser Kind im Krankenhaus gestorben war, wurde es aus dem Zimmer herausgeschoben. Und ab da an waren wir nur noch alleine. Sie sind die Erste, die uns hilft und die uns bei einem Anruf das Beileid ausspricht.

Schilderung einer betroffenen Mutter

wissen keinen Ausweg. Oft erfahren sie in dieser Situation von Freunden, Bekannten oder ihrem Arzt von der Verwaisten-Reha in Tannheim und wenden sich hoffnungsvoll an die Deutsche Kinderkrebsnachsorge, schützen Stefanie Rothmund oder Irina Schilke ihr Herz aus und bitten um Unterstützung bei der Beantragung einer Reha-Behandlung. Irina Schilke berichtet, die meisten der Familien hätten einfach keine Kraft mehr, selbst das Beantragen der Reha sei eine Herausforderung. Denn dazu müssen die Familien erneut aufzeigen, weshalb sie diese Auszeit so dringend benötigen und sich ihren Ängsten und Sorgen im Detail zuwenden. Irina Schilke erinnert sich an die Aussage einer Mutter, die am Telefon betonte: „Erst wurde uns das Kind genommen und jetzt werden uns nur noch Steine in den Weg gelegt.“

Verwaiste Familien benötigen dringend Beistand

„Diese Gespräche sind so anders“, erinnern sich die Betroffenen später an ihren ersten Kontakt mit der ausschließlich über Spendeneinnahmen finanzierten Geschäftsstelle der Stiftung. Denn bei der Deutschen Kinderkrebsnachsorge gibt es zuallererst jemand, der einem sein Beileid ausspricht, der Anteil nimmt! Das

zuvor erfolgte erste Gespräch mit der Krankenkasse oder Rentenversicherung verläuft oftmals völlig anders. Die Familien beklagen, weder hätte ihnen ihr telefonisches Gegenüber das Beileid ausgesprochen, noch eine Therapiemöglichkeit aufgezeigt. Denn die Reha für Verwaiste Familien ist im Sozialgesetzbuch nicht verankert, es gibt somit keinen Rechtsan-

spruch auf diese Behandlungsmöglichkeit. Löbliche Ausnahme, so Stefanie Rothmund, seien die AOK Baden-Württemberg und die Rentenversicherung Baden-Württemberg, die sich dieser eminent wichtigen Reha-Behandlung seit langem geöffnet hätten und die Kosten übernehmen. Aktuell sei dies bei weiteren Kostenträgern der Fall, auch die Rentenversicherung Bund zeige sich bezüglich der Verwaisten Reha offener.

Wie wichtig die Anteilnahme am Schicksal dieser Familien ist, schildert der Kinderkrebsnachsorge mit drastischen Worten eine betroffene Mutter: „Als unser Kind im Krankenhaus gestorben war, wurde es aus dem Zimmer herausgeschoben. Und ab da an waren wir nur noch alleine. Sie sind die Erste, die uns hilft und die uns bei einem Anruf das Beileid ausspricht.“

Langanhaltende Trauer soll Reha ermöglichen

Große Hoffnung hegt die Deutsche Kinderkrebsnachsorge nun im Zusammenhang mit dem durch die Weltgesundheitsorganisation überarbeiteten sogenannten „ICD-11“. So wird in Kurzform die elfte Version der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme bezeichnet, die es Ärzten u. a. erlauben soll, aufgrund lang anhaltender Trauer eine Rehabehandlung zu verordnen. Doch bis diese Klausel ins Sozialgesetzbuch aufgenommen wird, ist es noch ein langer Weg, der wahrscheinlich mehrere Jahre braucht. Für die Betroffenen ist der „ICD.11“ somit derzeit keine verlässliche Lösung des Problems.

Somit wissen Familien, die ein Kind verloren haben, weiterhin immerhin die Nachsorgeklinik Tannheim und die Deutsche Kinderkrebsnachsorge an ihrer Seite. Stiftung und Klinik tun alles dafür, dass diesen verwaisten Familien ein Weg aufgezeigt werden kann, wie sie mit ihrer so schmerzhaften und alles überschattenden Trauer leben lernen können. Finanziert wird dieses großartige Beratungsangebot der Stiftung auch weiterhin ausschließlich über Spendeneinnahmen.

Klinik Tannheim erweitert für rund neun Millionen Euro

„Tannheim braucht mehr Platz – nur durch eine bauliche Erweiterung kann die Warteliste auf einen dringenden Rehaplatz bei uns abgebaut werden“, unterstreichen die Geschäftsführer Roland Wehrle und Thomas Müller. Stillstand kennt die bundesweit bekannte Nachsorgeklinik somit nicht! Und lässt auf diese Not erneut Taten folgen: Stiftung und Nachsorgeklinik investieren in den Jahren 2024 bis 2026 gemeinsam rund neun Mio. Euro, damit jährlich weitere 150 Patienten behandelt werden können: Vor diesem Hintergrund entstehen 96 Plätze für die klassische Familienorientierte Rehabilitation und ca. 60 Plätze für die Reha27Plus. Die Bauvorhaben sind im Bereich der jetzigen Parkplätze und somit im unmittelbaren Umfeld der Klinik geplant. Bereits 2026 soll die Klinik-Erweiterung abgeschlossen sein, zeigt sich Tannheim-Initiator Roland Wehrle zuversichtlich. Bis zu 40 weitere Arbeitsplätze bietet die Klinik dann, so Geschäftsführer Thomas Müller.

Unbestritten ist die Notwendigkeit der Baumaßnahmen, die Tannheim um gut ein Viertel vergrößern. Geschäftsführer Thomas Müller: „Es fällt uns unwahrscheinlich schwer, immer wieder neu Familien verträsten zu müssen, die nach langem Kampf endlich eine Behandlung in Tannheim bewilligt bekommen und dann teils bis zu zwei Jahre auf einen freien Rehaplatz warten müssen.“

Seit Jahren schon fordern Betroffene außerdem zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten für verwaiste Familien, da die durch den Tod eines Kindes extrem belasteten Eltern und Geschwister dringend therapeutische Hilfe benötigen. Dieses Angebot der Nachsorgeklinik Tannheim ist deutschlandweit einzigartig.

Roland Wehrle unterstreicht mit Blick auf das Investitionsvolumen, die Klinik habe zwei Drittel des Neun-Millionen-Projektes zu stemmen, die Stiftung finanziere ein Drittel. Diese Investitionen verteilen sich auf drei Vorhaben:

- Es entsteht ein zusätzliches Appartementhaus für die Nachsorgeklinik Tannheim (siehe Abbildung).
- Die Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge erhält ein neues Gebäude, ihre bisherigen Räumlichkeiten dienen künftig der Reha27Plus. Im neuen Gebäude werden weitere Ferienappartements für Familien mit chronisch kranken Kindern geschaffen. Ebenso für Nachtreffen im Rahmen von Rehas für Verwaiste Familien.



Tannheim braucht mehr Platz: Bereits 2026 soll das neue Appartementhaus der Nachsorgeklinik Tannheim bezugsfertig sein.

- Um die Klinik erweitern zu können, werden u.a. die Parkplätze durch ein Parkdeck ersetzt. Dies auch, um den Flächenverbrauch so gering wie möglich zu halten.

Dass die nach langem harten Einsatz maßgeblich dank Roland Wehrle möglich gewordene Erfolgsgeschichte von Tannheim fortgeschrieben wird, dokumentiert im Januar 2024 einmal mehr ebenso die Eröffnung des neuen Kinderhauses. Die Kinder- und Jugendabteilung freut sich über großartige neue Möglichkeiten.



Im Juni 2023 tritt die schwerst herz-
kranke Sarah Beckerle aus Speyer ihre
bereits dritte Reha in der Nachsorge-
klinik Tannheim an – als Teilnehmerin
einer Reha für junge Erwachsene. Die
frische Schwarzwaldluft tut Sarah gut,
denn gerade in der Sommerzeit ist
das oft schwüle und heiße Klima ihrer
Heimatstadt äußerst belastend für die
junge Frau, die seit ihrer Geburt mit
den Folgen eines Linksherzsyndroms
kämpft und inzwischen palliativ behan-
delt wird. Wie die vorherigen Male ist
ihre 51-jährige Mutter Anetta als Be-
gleitperson mit angereist. Da herzkran-
ke Patienten zumeist nur alle vier Jahre
eine Rehabilitationsmaßnahme bewil-
ligt bekommen, fährt Anetta Beckerle
auch privat mit Sarah nach Tann-
heim und bewohnt mit ihr eines der
stiftungseigenen Ferienappartements.

Sarah Beckerle mit ihrer Mutter Anetta in Tannheim.

SARAH BECKERLE

„Ich bin noch viel zu jung, um zu sterben“

Im Gespräch berichtet die 23-jährige Sarah Beckerle gemeinsam mit Mutter Anetta von ihrer von Krankheit geprägten Kindheit und von schönen Erlebnissen rund um die Klinik: Tannheim ist für beide zu einem Wohlfühlort geworden, den sie so oft wie möglich und solange es Sarahs Gesundheit erlaubt, besuchen möchten.

Seit geraumer Zeit kann Sarah während der Sommermonate zu Hause erst abends die Wohnung verlassen, da die Belastung durch die Wärme für ihr Herz tagsüber zu

groß wäre. Tannheim bietet ihr vor diesem Hintergrund auf 800 Meter Höhe mit seinem eher rauerem Klima, den Möglichkeiten der Rehabilitation in der Nachsorgeklinik sowie den barrierefreien Ferienappartements der Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge optimale Voraussetzungen zur Erholung. Sarah Beckerle: „Tannheim mit seiner frischen Luft und dem nahen Wald ist eine Quelle der Energie für mich. Hier gibt es viele nette und hilfsbereite Menschen – hier tanke ich auf und schöpfe Kraft.“

Eine schlimme Diagnose

Sarah Beckerle wird am 18. Juni 2000 in Gelnhausen in Hessen geboren. Wenige Stunden nach der Entbindung ist klar, dass Sarah an einem schweren Herzfehler leidet – dem sogenannten Hypoplastischen Linksherzsyndrom (HLHS). Insbesondere die Zeit unmittelbar nach der Geburt gestaltet sich dramatisch – Komplikationen verschlechtern ihren Zustand zusehends und es bleibt lange Zeit ungewiss, ob das Mädchen überleben wird. Die Ärzte entscheiden das kranke Herz mittels der sogenannten Norwood-Prozedur zu operieren.

Sarah übersteht den frühen ersten Eingriff und wird im Alter von zwei Monaten zum zweiten Mal operiert. Im Alter von fünf Monaten wird das Mädchen aus der Uniklinik Gießen entlassen. Nach einem weiteren Eingriff 2001 wird sie im Juli 2003 zum vierten und letzten Mal operiert. Danach besteht eine sog. komplette Fontan-Zirkulation, was bedeutet, dass nur eine Herzkammer den Körper- und den Lungenkreislauf antreibt. Eine schwere Zeit, denn es geht Sarah sehr schlecht – vier lange Monate verbringt sie danach im Krankenhaus. Das Mädchen bewältigt alle notwendigen Behandlungen und kann schließlich im Alter von drei Jahren mithilfe einer Integrationskraft täglich zwei bis drei Stunden einen integrativen Kindergarten besuchen.

Zunehmende Komplikationen durch Linksherzsyndrom erschweren „normales“ Leben

Im Alter von sieben Jahren wird Sarah in eine Regelschule eingeschult. Auch hier wird sie von einer Integrationshelferin begleitet. Doch epileptische Anfälle, die Sarah seit ihrem sechsten Lebensjahr plagen, werden zunehmend schlimmer. Sie dauern teilweise bis zu 40 Minuten und lassen sich mit der Medikation, die Mutter Anetta zur Verfügung steht, nicht länger in den Griff bekommen. Regelmäßig muss bei besonders heftigen Attacken ein Arzt die Familie aufsuchen und diese durch intravenöse Medikamentengabe unterbrechen.

Vermutlich sind es genau diese schweren Krampfanfälle der frühen Lebensjahre, die in Sarahs Gehirn bestimmte Bereiche unwiederbringlich zerstören. Dies führt dazu, dass die zeitliche Einordnung von Erlebtem, das Einhalten von Terminen oder das Lösen einfacher Rechenaufgaben äußerst problematisch oder schlicht unmöglich für sie ist. Im Gegensatz dazu ist ihre sprachliche Begabung nicht beeinträchtigt – so stellt Lesen und Schreiben für Sarah keine Herausforderung dar.

Im Alter von 12 Jahren wird bei Sarah die sogenannte Eiweißverlustenteropathie festgestellt – eine weitere mögliche Komplikation für Patienten mit Fontan-Zirkulation. Der im Vergleich zum gesunden Kind höhere Druck in den Hohlvenen wird nicht vertragen – es tritt Eiweiß in den Darm aus, was bei Sarah schlimme Lymphödeme verursacht. Diese Erkrankung kann nur symptomatisch



Tannheim mit der frischen Luft ist eine Quelle der Energie für mich. Hier gibt es viele nette und hilfsbereite Menschen – hier danke ich auf für den Alltag in der Stadt.

behandelt werden, d. h. Sarahs Ernährung muss fortan auf eine spezielle fettfreie Diät umgestellt werden.

2014 wird eine hochgradige Osteoporose (Knochenschwund) diagnostiziert – mehrfache Wirbelfrakturen nach Niesen bzw. Husten sind die Folge, worauf Sarah in den folgenden Jahren ein Stützkorsett tragen muss. Die weitaus dramatischere Auswirkung dieses Knochenschwunds ist, dass die Ärzte ab diesem Zeitpunkt eine Herztransplantation für Sarah ausschließen.

Um sich während besonders schwieriger Phasen rund um die Uhr um Sarah kümmern zu können, vollzieht die gelernte Hotelfachfrau Anetta Beckerle daraufhin einen beruflichen Wechsel und wird freiberufliche Stadtführerin in Speyer. Diese Tätigkeit mit der Möglichkeit der freien Arbeitseinteilung bietet der engagierten und pflegekundigen Frau eine willkommene Abwechslung zu den täglichen Herausforderungen, die Sarahs Krankheit mit sich bringt.

Für Sarah machen die Folgen der Krankheit schließlich einen Wechsel von der normalen Realschule auf eine Körperbehinderten-Schule notwendig. In der kleinen Gruppe fühlt sie sich wohl, und schließlich macht sie im Jahr 2020 ihren Abschluss.

Die Herzfunktion verschlechtert sich

Heute kämpft Sarah stärker als je zuvor mit ihren gesundheitlichen Einschränkungen. Bereits im Jahr 2019 wird eine unumkehrbare Herzinsuffizienz diagnostiziert, was darauf hinweist, dass sich ihre Herzfunktion im Laufe der Zeit kontinuierlich verschlechtern wird. Waren noch vor weni-

gen Jahren längere Spaziergänge möglich, ist Sarah heute auf einen Rollstuhl angewiesen, da sie schon die geringste Belastung an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit bringt. Sie ermüdet sehr schnell und leidet unter Atemnot, wenn sie geht oder einfache Tätigkeiten ausführt.

Infolge einer Corona-Erkrankung Ende 2022 bildet sich zusätzlich eine pulmonale Hypertonie aus, was bedeutet, dass der Blutdruck in den Blutgefäßen der Lunge erhöht ist. Sarahs Gesamtsituation verschlechtert sich nochmals – sie ist nun ständig auf Sauerstoffgaben angewiesen, auch während sie schläft.

Kraft und Hoffnung durch Reha in Tannheim

Die Nachsorgeklinik Tannheim ist für Sarah und ihre Mutter der optimale Ort, um Kraft und Hoffnung zu schöpfen. Dies zeigt sich während einer Familienreha, der Jungen Reha und zuletzt im Juni 2023 bei der Reha für Junge Erwachsene immer wieder neu. Bedingt durch ihren stetig schlechter werdenden Zustand sind die Reha-Maßnahmen mit den vielfältigen Therapiemöglichkeiten und der sehr guten medizinischen Betreuung in Tannheim besonders bedeutsam. Am besten gefällt Sarah die Reittherapie und der Umgang mit den Tieren. Begeistert berichtet sie, wie schön es ist, sich bei den Tieren aufzuhalten. Sie liebt es, bei den Pferden, den Eseln oder Ziegen zu sein. Auch in ihrer Heimatstadt hat sie regelmäßig Reittherapie, denn diese Behandlung regt den Lymphfluss besonders an. Doch am Heimatort ist die Reittherapie stets mit sehr viel Aufwand für ihre Mutter verbunden. Die kurzen Wege in Tannheim kommen der kleinen Familie indes sehr zugute.

Zusätzliche Auszeiten in den Ferienappartements

Doch nicht nur während der Rehabilitationszeiten bietet Tannheim der Familie dank der Deutschen Kinderkrebsnachsorge die Möglichkeit der Erholung. Denn ein „normaler“ Urlaub ist für Patienten wie Sarah nicht mehr möglich. Barrierefreiheit der Unterkunft, die inzwischen notwendige Versorgung mit Sauerstoff, Ernährung nach strengen Diätvorgaben und eine gute medizinische Betreuung in nächster Umgebung sind unabdingbar. Durch die Arbeit der Stiftung werden Patienten wie Sarah Auszeiten in einem der Ferienappartements ermöglicht. Auch wenn sie während der Auszeiten in einem der Appartements keine der üblichen Therapien in Anspruch nehmen kann, so ist doch im Notfall eine rasche medizinische Versorgung gewährleistet und Hilfe in schwierigen Situationen selbstverständlich.

Stets willkommen sein wie in Tannheim – das ist für Sarah besonders wichtig. Die Anwesenheit anderer Patienten ermöglicht es zudem, neue soziale Kontakte zu knüpfen und unter anderem Erfahrungen in Bezug



Die Reittherapie ermöglicht es auch schwer kranken Patienten wie Sarah Beckerle, auf dem Rücken eines Pferdes die Natur im Umfeld der Nachsorgeklinik Tannheim zu erkunden.

Unten: Sarah Beckerle bei einer früheren Reha in Tannheim, wo sie stets auch an Veranstaltungen teilnehmen konnte.



auf die Krankheitsgeschichte miteinander auszutauschen. „Trotz des schweren Herzfehlers und damit verbundenen Schicksals strahlt meine Tochter in Tannheim wie die Sonne“, betont die Mutter. Sarah selbst schildert: „Tannheim ist genau der richtige Ort für mich und mein Herz. In der Nachsorgeklinik fühle ich mich sicher und gut aufgehoben.“ Sarah ist trotz ihrer schweren Krankheit voller Hoffnung. Die 23-jährige stellt klar: „Ich bin noch viel zu jung, um zu sterben. Ich möchte auf dieser Welt noch viel sehen und erleben!“

Unterstützung der Reittherapie steht auch 2024 besonders im Mittelpunkt

Nach einem arbeitsreichen Jahr hat der mehr als 950 Mitglieder große Förderverein der Deutschen Kinderkrebsnachsorge die Weichen für 2024 gestellt und neue Herausforderungen definiert: Neben der Förderung der Reittherapie, eine der Hauptaufgaben des Vereins, stehen erneut Investitionen im Außenbereich der Nachsorgeklinik Tannheim im Vordergrund. Vorsitzender Günther Przyklenk hofft dabei einmal mehr auf die Unterstützung durch Sponsoren, da die zurückliegenden Tannheim-Projekte wie Schaffung des neuen Bauerngartens oder der Bau der Grillhütte die finanziellen Reserven so gut wie aufgebraucht haben. In die Reittherapie sowie die Freizeit- und Geländegestaltung investierte der Verein 2023 stolze 225.000 Euro! Möglich machen das neben den Spenden die Mitgliedsbeiträge. Daher ist die Gewinnung neuer Mitglieder ein weiterer Schwerpunkt.

Der von den Patientenfamilien begeistert aufgenommene neue Bauerngarten der Nachsorgeklinik Tannheim soll im Frühjahr/Sommer 2024 um eine naturnahe Dachbegrünung der Gartenhütte ergänzt werden. Hierfür soll eine Pflege- und Beobachtungsplattform an das Gartenhaus angebracht werden, um den Zugang zu ermöglichen. Erneut konnte der Verein für dieses Projekt den Gartenexperten Volker Kugel gewinnen, den früheren Direktor des Blühenden Barock in Ludwigsburg.

Effektbeleuchtung für laue Abendstunden

Eine dezent gehaltene Effektbeleuchtung soll den Patienten der Nachsorgeklinik Tannheim den Besuch des Bauerngartens und die Nutzung der benachbarten Grillhütte auch in den Abendstunden ermöglichen. „Uns ist hierbei besonders wichtig, dass die Beleuchtungsanlage mit Solarenergie betrieben wird und weitgehend wartungsfrei funktioniert“, so Günther Przyklenk.

Sitzmöglichkeiten für den Streichelzoo

Neben einer Gedenkschrift zur Arche auf dem Tannheim-Gelände (s. S. 24) oder der Herausgabe eines Arche-Familienspiels steht die Schaffung von Sitzmöglichkeiten im Streichelzoo der Nachsorgeklinik auf der Wunschliste der Reittherapie. Auch der Streichelzoo ist der Initiative des Fördervereins zu verdanken. Bislang steht dort den Patienten lediglich eine Bierbank zum Sitzen zur Verfügung. Gedacht ist an eine überdachte Sitzgruppe aus Holz.

Die Unterstützung des Fördervereins benötigt der Streichelzoo auch in anderer Hinsicht: Es fehlt an geeigneten Käfigen, um die Tiere zu transportieren. Damit diese u. a. wohlbehütet zum Tierarzt oder zu wartenden Kindern gebracht werden können.

Sattel und Industrie-Waschmaschine nötig

Ein großes Aufgabenfeld des Fördervereins ist die finanzielle Absicherung der Reittherapie an der Nachsorgeklinik Tannheim. Ohne die Hilfe des Fördervereins wäre dieses wichtige Behandlungsangebot undenkbar. „Es ist eine Hilfe, die wir sehr gerne gewähren“, unterstreicht der Vorsitzende Günther Przyklenk. Die aber den Verein auch Jahr für Jahr vor große finanzielle Herausforderungen stellt, da er einen Teil der Personalkosten mitträgt. Aktuell benötigt man einen Sattel für den Pferdezuwachs sowie eine Industrie-Waschmaschine zur Reinigung der Pferdendecken. „Eventuell findet sich ja hierfür auch ein Einzelspender“, hofft der Vorsitzende.

Weitere Mitglieder gesucht

Der Förderverein wurde im Dezember 2002 gegründet. Bereits ab einem Jahresbeitrag von 24 Euro kann man auf diesem Weg seine Arbeit für die Nachsorgeklinik Tannheim unterstützen, vor allem die für die Patienten eminent wichtige Reittherapie. Weitere Informationen dazu finden sich im Internet unter: foerdervereindeutschekinderkrebsnachsorge.blog



Förderpenny 2023: 6.500 Euro gespendet!

Der Förderpenny der PENNY Markt GmbH erfreut sich immer größerer Beliebtheit und eilt von Rekord zu Rekord. In diesem Jahr haben sich bundesweit 5.400 Vereine beworben. So wurden im Rahmen von fünf regionalen Preisverleihungen Sonderpreise an je drei Gewinner verliehen. Aufgrund des Sieges der KinderkrebsnachSORGE bei der Regionalauswahl mit 1.500 Euro Preisgeld bekommt die Stiftung jetzt zusätzlich ein Jahr lang Spenden aus den drei Penny-Märkten unserer Nachbarschaft. Auch die Flaschenpfand-Bons können dort von den Kunden an uns gespendet werden. Beim Finale des „Förderpenny 2023“ in Erding konnten die Stiftungsmitarbeiterinnen Rosi Burger und Irina Schilke unser Projekt und unsere Arbeit bei einer kleinen Messe vorstellen. Die 11-köpfige Jury belohnte die KinderkrebsnachSORGE mit dem 3. Platz und somit einem zusätzlichen Preisgeld von 5.000 Euro, was insgesamt stolze 6.500 Euro ergibt.



Wir sagen Ihnen allen herzlich Dankeschön!

Die DEUTSCHE KINDERKREBS-NACHSORGE – Stiftung für das chronisch kranke Kind finanziert sich ausschließlich über Spenden und Zuwendungen. Ihre Spende trägt dazu bei, eine Fülle von Aufgaben zu bewältigen, die sich uns im Rahmen der Familienorientierten Nachsorge täglich stellen – bis hin zur vollständigen oder teilweisen Finanzierung einer Reha-Behandlung. Aktuell sammeln wir besonders Spenden für die Erweiterung der Nachsorgeklinik Tannheim.

Wir sagen Ihnen für Ihre unersetzliche Hilfe ein herzliches Dankeschön. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir an dieser Stelle nicht alle Spender namentlich nennen können.

Herzensangelegenheit für das Eugen-Bolz-Gymnasium

Das Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg lud zur bereits vierten großen Veranstaltung zugunsten der Deutschen KinderkrebsnachSORGE in die Festhalle Rottenburg ein. Die Junge Philharmonie Rottenburg sowie der Unter- und Mittelstufenchor des Eugen-Bolz-Gymnasiums begeisterten das Publikum mit einem mitreißenden Benefizkonzert.

Ein volles Haus, liebenswerte Gäste aus Tannheim, weit geöffnete Spenderherzen und viele musikalische Leckerbissen – mit diesen Worten kann man den Abend in Rottenburg umschreiben.

Der absolute Höhepunkt des bewegenden Opernkonzerts war der gemeinsame Auftritt des Unter- und Mittelstufenchors des Gymnasiums, der Sopranistin Lena Geiger und des Orchesters.

Von unseren bekannten Gesichtern des Fördervereins Andrea Müller, SWR, und Volker Kugel, Blühendes Barock, erfuhr das Publikum viel über das Konzept der Klinik, über die Stiftung und den Förderverein, über die Notwendigkeit von Spenden, aber auch über die persönliche Motivation der beiden

Gäste aus Tannheim, sich für das Gute zu engagieren.

Am Ende des Konzerts übergab Bürgermeister Hendrik Bednarz einen vorläufigen Scheck in Höhe von 1.700 Euro an Andrea Müller und Volker Kugel. Der Schulleiter des Eugen-Bolz-Gymnasiums

Andreas Greis dankte für den Abend und ermunterte das Publikum, die gute Sache großzügig zu unterstützen. Was auch auf großartige Art und Weise geschah: Inzwischen hat sich der Betrag für die Stiftung auf fantastische 5.000 Euro erhöht. Herzlichen Dank dafür an alle Beteiligten!



Rotary Club Esslingen-Neckarland spendet 2.000 Euro

Dr. Cornelia Berner, Präsidentin des Rotary Clubs Esslingen-Neckarland, war beim vergangenen Gala-Dinner in Tannheim dabei und sehr beeindruckt von unserer Arbeit. Sie organisierte daraufhin für Mitglieder ihres Rotary Clubs eine Führung in der Klinik. Bei strahlendem Sonnenschein wurden 27 Interessierte herzlich von den beiden Stiftungsvorständen Roland Wehrle und Sonja Faber-Schrecklein sowie Stefanie Rothmund, Leiterin der Geschäftsstelle der Kinderkrebsnachsorge begrüßt. Bei einer großen Hausführung und Gesprächen verschafften sich die Rotarier einen Überblick über unsere Arbeit. Für die Entscheidung, dass die diesjährige Spende des Rotary-Clubs in Höhe von 2.000 Euro an die Deutsche Kinderkrebsnachsorge geht, bedanken wir uns vielmals.



Benefizlauf in Remchingen

Treu und zuverlässig ist diese Aktion des Skiclub Remchingen zu unseren Gunsten und auch 2023 hieß es wieder Laufen für den guten Zweck. (Lesen Sie dazu im Spendenspiegel des Dankeschön 2/2023.) Zu den treuen Gönnern kamen in diesem Jahr erfreulicherweise viele neue hinzu, wodurch sich die Spendensumme auf sagenhafte 7.500 Euro erhöhte. Wir bedanken uns für diese fantastische Summe sehr herzlich, die wir jetzt für unsere vielfältigen Aufgaben einsetzen dürfen.

Spendenaktion der Eventfloristik Frittlingen

Die Inhaberin der Eventfloristik Frittlingen, Christine Benne, war zutiefst berührt von unserem Spendenflyer mit dem Gedicht „Du bist nicht allein“. Sie entschied sich spontan, eine Spendenaktion zugunsten der Deutschen Kinderkrebsnachsorge zu starten. Mit wunderschönen Kränzen, Blumen und liebevoll gestalteter Dekoration veranstaltete sie ihre Herbstausstellung und sammelte dabei gleichzeitig für unsere kleinen Helden. Vielen Dank für die Spenden in Höhe von 511,05 Euro, die Christine Benne persönlich zu uns in die Stiftung brachte.



KUNSTWERK VON BRIGITTE BRANDL

Im Oktober besuchte Brigitte Brandl zusammen mit Herrn Huber die Nachsorgeklinik Tannheim. Für Brigitte Brandl ein Anlass der Stiftung eines ihrer Kunstwerke zu schenken, welches sie nach einer Hausführung feierlich überreichte. Mit diesem wunderschönen Gemälde wird die Klinik um noch mehr Farben reicher. Die Stiftung sagt herzlichen Dank dafür!



Spende anlässlich Ritterschlag

Der Burgnarrenverein Straßberg spendet jährlich im Zuge der Fasnet und des damit verbundenen Ritterschlages zugunsten eines wohltätigen Zwecks. 2023 wurde Stiftungsvorstand Sonja Faber-Schrecklein zur Burgdame gekürt. Für den Verein war somit klar, dass die Jahresspende nur der Deutschen Kinderkrebsnachsorge zugutekommen kann. Wir freuen uns über 2.000 Euro und bedanken uns herzlich für das soziale Engagement!

Heimatküche Bechingen

Ein weiteres Mal lud Wirtin Inge Tress zur Vorstellung der saisonal geänderten Speisekarte in ihre ‚Heimatküche‘ in Bechingen ein. Stiftungsvorstand Sonja Faber-Schrecklein moderierte vor Ort die Präsentation der neuen Gerichte „Rund um das Gemüse“. Als Dank und Unterstützung für unsere Arbeit erhielten wir 1.200 Euro. Vielen Dank dafür!

Kräuterbüschelverkauf Ohlsbach: Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Mädi und Klaus Hansert vom Förderverein der Deutschen Kinderkrebsnachsorge Tannheim konnten mit der Sonne um die Wette strahlen, denn der Verkauf von Kräuterbüscheln, Kaffee und Kuchen im August auf dem Ohlsbacher Wochenmarkt war ein voller Erfolg. Dank der selbstlosen Arbeit fleißiger Binderinnen konnten über 1.200 Euro Erlöst werden. Am Kaffee- und Kuchenstand kamen weitere 800 Euro an Spenden zusammen. Ein herzliches Vergelt's Gott an die zahlreichen Kuchenspender, die zu diesem herausragenden Ergebnis beigetragen haben. Danke an alle Käufer und an alle, die uns mit netten Gesprächen für die gute Sache ermutigen, zur Seite stehen und manchen Schein einfach so in das Spendenglas geworfen haben.

SPENDEN DES
FÖRDERVEREINS

Spenden an die Nachsorgeklinik Tannheim

Steffen Menikheim sammelt 21.100 Euro



Steffen Menikheim nahm mit seinem Racing-Team an der Rallye Breslau teil. Wer auf seinem Rallye-Fahrzeug

Werbe- und Sponsoringaufdrucke in Auftrag gab, spendete an die Nachsorgeklinik. Rund 30 Unternehmen beteiligten sich und so erreichte uns eine Spendensumme von 21.100 Euro!

Tannheim-Geschäftsführer Thomas Müller sprach beim Dankevent ein riesengroßes Dankeschön aus. Und als krönenden Abschluss durften wir das gesamte Racing-Team um Steffen Menikheim und Niki Schelle in Tannheim begrüßen – selbstverständlich mit dem Rallye-Fahrzeug. Unsere Patienten konnten dann sogar in das Fahrzeug steigen und mit dem Team eine Spritztour unternehmen.

Wir bedanken uns von Herzen für das Engagement von Steffen Menikheim zugunsten unserer Nachsorgeklinik und beim gesamten Team, das den rasanten Fahrspaß nach Tannheim gebracht hat.

Gerhard Winker-Stiftung spendet 15.000 Euro

Besonderen Besuch durfte unser Geschäftsführer Thomas Müller in Tannheim empfangen: Rolf Engesser und Mathias Liebschner, Vorstand und Kuratoriumsmitglied der Gerhard Winker-Stiftung, kamen zur Spendenübergabe. Und die Überraschung war groß: Tannheim darf sich über eine Fördersumme von 15.000 Euro freuen! Diese fantastische Zuwendung wird für die Ausstattung des Kreativraums im neuen Kinderhaus verwendet, das im Januar eröffnet wird.



Donaueschinger Schutzengellauf erbringt 10.000 Euro

Auch in diesem Jahr durften wir eine stolze Spende in Höhe von 10.000 Euro aus dem Schutzengellauf für mukoviszidosekranke Kinder durch die Donaueschinger Innenstadt entgegennehmen.

Es war der zwölfte Stadtlauf in Donaueschingen, der im Juli 2023 stattfand. 653 Läuferinnen und Läufer nahmen teil und absolvierten 7.051 Runden auf dem 1,1 Kilometer langen Kurs. Sportler, Familien, Firmengruppen oder Zuschauer, die sich spontan entschlossen hatten, mitzulaufen, fanden sich ein – und liefen im Rahmen ihrer Möglichkeit für den guten Zweck.

Die tolle Idee „Spaß an der Bewegung zu haben und dabei etwas Gutes zu tun“, unterstützte auch dieses Mal wieder die Sparkasse Schwarzwald-Baar mit einer großzügigen Spende von 7.500 Euro sowie die AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg mit 2.500 Euro. Die Spendensumme von



Überglücklich: Sophia Wolf, die in diesem Jahr zum ersten Mal die Organisation des Stadtlaufes übernommen hat, Matthias Wößner, Bereichsdirektor Privatkunden Donaueschingen der Sparkasse Schwarzwald-Baar, Harald Rettenmaier, stellvertretender Geschäftsführer und unser Geschäftsführer Thomas Müller bei der Spendenübergabe.

10.000 Euro wird Tannheim für die Erweiterung ihrer Physiotherapie einsetzen, die wesentlicher Bestandteil bei der Behandlung von Mukoviszidosepatienten ist.

„Wir bedanken uns für diese tolle Spende beim Organisationsteam, allen

Helfern, den Sponsoren und vor allem bei allen Teilnehmern“, so Geschäftsführer Thomas Müller. Der Termin für 2024 steht auch bereits fest: Der 13. Schutzengellauf für mukoviszidosekranke Kinder findet am Samstag, den 20. Juli 2024 statt.



Die MAIT Germany GmbH spendet 10.000 Euro

Wir durften Ulrike Rapp von der MAIT Germany GmbH mit Sitz in Rottweil zur Spendenübergabe in Tannheim begrüßen. Das IT-Unternehmen unterstützt seit Jahren immer wieder Organisationen, bei denen es um das Wohl schwerst- und chronisch kranker Kinder, Jugendlicher, junger Erwachsener und deren Familien geht. So wie bei der Familienorientierten

Nachsorge! Auch die Mitarbeitenden bei MAIT sammeln monatlich mit der „Restcent-Initiative“ für den guten Zweck. Unsere Geschäftsführer Thomas Müller und Roland Wehrle bedankten sich herzlich bei der Firma MAIT GmbH und der Geschäftsführung für die großzügige Spende von 10.000 Euro, die vielen chronisch kranken jungen Menschen mit deren Familien eine erfüllte Zeit in geschützter Umgebung ermöglichen wird.

STOLZE 16.050 EURO DANK DER HILFE DES WALDTANNER VOLKSTHEATERS

Seit der Eröffnung der Nachsorgeklinik kann die Einrichtung auf die treue Unterstützung des Waldtanner Volkstheaters zählen. Durch den großartigen Einsatz der Theatercrew erreichen uns immer wieder hohe Spendenbeträge. Auch 2023 konnte das Ensemble wieder eine großartige Spende von 16.050 Euro an unsere Geschäftsführer Thomas Müller und Roland Wehrle übergeben. Wir bedanken uns beim Waldtanner Volkstheater für diese herausragende und einzigartige Leistung für unsere Einrichtung und wünschen viel Erfolg bei den Vorbereitungen für die neue Saison.



Spende der Deutschen Hospitaliter Stiftung e.V.: 5.000 Euro für Tannheim

Geschäftsführer Thomas Müller durfte in Tannheim ritterlichen Besuch empfangen: Mitglieder des Ritterordens „Order of St. John of Jerusalem“ unternahmen einen Ausflug nach Tannheim, wo sie herzlich begrüßt wurden. Getreu ihrem Motto „Zum Nutzen der Menschen“ unterstützt die Deutsche Hospitaliter Stiftung e.V. die Nachsorgeklinik schon seit einigen Jahren, wofür wir von Herzen dankbar sind. Auch diesmal durften wir eine Spende in Empfang nehmen: Stolze 5.000 Euro stellten die Mitglieder des Ritterordens für Zwecke der Familienorientierten Nachsorge bereit.

Thomas Müller bedankte sich von Herzen für die Zuwendung und lud die Gruppe zu einer Führung durch die Nachsorgeklinik ein. Zu einem Rundgang, der die Gäste sichtlich beeindruckte.



Mercedes ProCent / TOUR Räder: E-Bikes für die Tannheim-Physiotherapie

Wir freuen uns sehr, dass die Mercedes-Benz Group AG unsere Nachsorgeklinik mit einer großartigen Spendensumme von insgesamt 7.000 Euro unterstützt. 3.500 Euro davon wurden durch die Mitarbeitenden generiert, die monatlich auf den Cent-Betrag ihres Lohns/Gehalts verzichtet haben, die Mercedes-Benz Group AG hat die Summe dann verdoppelt!

Durch die Mercedes-ProCent-Spende wird unsere Physiotherapie unterstützt: Sportevents steigern die Attraktivität der Reha und hinterlassen nachhaltige Eindrücke bei den Patienten. Durch die Zuwendung konnten wir zwei E-Bikes für große Fahrer mit einer Körpergröße von über 1,80 Metern anschaffen, durch die die Leistungsunterschiede der Patienten ausgeglichen und die körperlich schwachen, chronisch kranken Patienten somit nicht ausgegrenzt werden.

Die beiden E-Bikes orderten wir beim Fahrradladen unseres Vertrauens, der TOUR-Räder für's Leben GmbH in VS-Villingen, wo uns Martin Vetter mit einem Preisnachlass von über 900 Euro entgegenkam. Unsere beiden Geschäftsführer Thomas Müller und Roland Wehrle nahmen gemeinsam mit Günter Hermann, Leiter der Physiotherapie, den Spendenscheck und die Fahrräder von Herzen dankend entgegen.





UNTER LEITUNG VON DIPL.-ING. WOLFGANG ZAUMSEIL

Tannheim-Arche wurde 30 Jahre nach ihrer Entstehung restauriert

Seit der Eröffnung von Tannheim im November 1997 schmückt die Arche mit ihren Tiermosaiken den Außenbereich der Nachsorgeklinik. Sie soll Kindern Mut machen, ihre zweifelsfrei starken Kräfte für die Gestaltung der Zukunft und ihren Kampf gegen Krankheit einzusetzen. Entstanden ist sie vor über 30 Jahren zum Natur-Kindergipfel im Rahmen der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA 1993) in Stuttgart. Die Idee zum Bau der Arche hatte der in der Kinder- und Jugendarbeit erfahrene Stuttgarter Architekt und Baukünstler Dipl.-Ing. Wolfgang Zaumseil. Er leitete jetzt im Sommer 2023 auch die dringende Restaurierung des Kunstwerkes, die die Mitarbeiter der Sage Bäurer GmbH vor Ort unterstützten und die Deutsche Kinderkrebsnachsorge und ihr Förderverein gemeinsam finanzierten.

Die Freude über die Restaurierung der Arche über 30 Jahre nach ihrer Entstehung steht dem Stuttgarter Architekten Wolfgang Zaumseil an diesem Sommertag im Juli 2023 ins Gesicht geschrieben. Mit Freunden ist er nach Tannheim gekommen, um einem Kunstwerk zu neuem Glanz zu verhelfen, das am Beginn der 1990er-Jahre innerhalb von sechs Monaten entstand. Das Ziel: Kindern im Rahmen des Natur-Kindergipfels bei der Gartenbau-

ausstellung 1993 in Stuttgart Mut zu machen, „ihre zweifellos starken Kräfte für die Gestaltung der Zukunft unseres Planeten einzusetzen“, so Wolfgang Zaumseil.

Kindern Mut machen und Zuversicht geben, das ist ebenso eine zentrale Aufgabe der kurz nach der Entstehung der Arche eröffneten Nachsorgeklinik Tannheim – bei ihrem Kampf gegen eine schwere chronische Krankheit. Wolfgang Zaumseil und die Arbeitsgemeinschaft



Die Restaurierung der Arche war – wie ihre Entstehung – ein Gemeinschaftsprojekt. An ihr wirkten Freunde von Architekt Wolfgang Zaumseil (ob. links) ebenso mit wie Patienten der Nachsorgeklinik Tannheim. Diese fertigten im Rahmen der Kunsttherapie teils neue Kacheln mit Tiermotiven an (ob. rechts). Unterstützung hatte das Team um Wolfgang Zaumseil durch die Mitarbeiter des Unternehmens Sage Bäurer GmbH aus Donau- eschingen (unten links und rechts).

Rechts: Architekt Wolfgang Zaumseil mit einem Tier-Mosaik – an der Arche sind rund 300 dieser Kunstwerke angebracht.

„Natur-Kindergipfel 1993“ schenkten ihr Kunstwerk vor diesem Hintergrund nach Abschluss der Veranstaltung in Stuttgart und ihrer Ausstellung 1995 bei einem weiteren Natur-Kindergipfel in Berlin der Nachsorgeklinik. Damit war für die Arche ein idealer und dauerhafter neuer Standort gefunden. Für die Tannheim-Patienten wurde sie zu einem gern besuchten Ort der Ruhe – gerne zum Anhören von Geschichten, vorgelesen von den Erzieherinnen der Kinder- und Jugendabteilung im Rumpf des Schiffes, der für Therapiezwecke nutzbar ist.

Über 300 Mosaik mit Tierbildern

Das Arche-Projekt dauerte von 1993 - 1997. Ein mit Schilf verkleidetes Stahlgerippe bildet den Rumpf und





Die Verkleidung der Arche mit Schilf wurde im Zuge der Restaurierung vollständig erneuert. Diese Aufgabe übernahmen Mitarbeiter der Sage Bäurer GmbH aus Donaueschingen. Strahlend präsentiert sich die mit frischem Goldlack versehene Kuppel (rechts unten).

sorgt für Stabilität. Beim Aufbau handelt es sich um eine Kuppel mit Laterne, die die Erde symbolisieren. Rumpf und Aufbau sind mit Zementplatten verkleidet, die rund 300 von Kindern geschaffene Mosaik mit dem Portrait von Tieren zeigen. Am Kiel befinden sich die Seetiere, an Reling und Spanten die Landtiere. Auf der Kuppel sind Vögel abgebildet, auf der Laterne Insekten und Schmetterlinge. Das Deck besteht aus Segeltuch und ist nicht begehbar. Das Rumpffinnere ist ausgekleidet mit einem Weidengeflecht und benutzbar – für die erwähnten Lesestunden beispielsweise.

Arche ein Wahrzeichen von Tannheim

Auch bei der Restaurierung in Tannheim waren erneut Kinder am Werk. Im Rahmen der Kunsttherapie haben sie unterstützt von Künstlern aus dem Raum Stuttgart und unter Anleitung von Wolfgang Zaumseil beschädigte Kacheln ausgebessert und etliche neue geschaffen. Freiwillige Arbeitsstunden leisteten im Zuge der mehrere Tage dauernden Restaurierungsarbeiten die Mitarbeiter der Sage Bäurer GmbH aus Donaueschingen.

Für die Tannheim-Geschäftsführer Roland Wehrle und Thomas Müller ist die Arche zu einem Wahrzeichen der Nachsorgeklinik geworden. Die Restaurierung knüpft für sie an ihr Werden im Jahr 1993 an, als der Baukünstler Wolfgang Zaumseil und 500 Kinder biblische Geschichte in die Gegenwart fortgeschrieben haben. Der Umweltgedanke, der die Entstehung zentral begleitete, sei mit Blick auf den Klimawandel äußerst aktuell.



Sensationeller Weihnachtscircus auf Initiative des Möbelhauses Hofmeister

Hofmeister-Benefizgala ermöglicht 50.500 Euro für Kinderkrebsnachsorge



Eine enorme Spende in Höhe von 50.750 Euro konnte die Deutsche Kinderkrebsnachsorge als Erlös des Hofmeister-Weihnachtscircus 2023 entgegennehmen. Das finale Foto versammelt alle Akteure, in der Bildmitte die Stiftungsvorstände Sonja Faber-Schrecklein und Roland Wehrle mit Frank Hofmeister, Geschäftsführer des Möbelhauses Hofmeister.

Die Weihnachtsgala ist seit vielen Jahren für das Möbelhaus Hofmeister eine Herzensangelegenheit. Denn es ist für das Erlebnis-Wohnzentrum eine Selbstverständlichkeit, etwas zurückzugeben. Möbelhaus-Geschäftsführer Frank Hofmeister machte am Freitag, den 1. Dezember in einem voll besetzten Zirkuszelt einmal mehr deutlich, wie wichtig ihm diese Benefiz-Veranstaltung ist. Die SWR-Moderatorin Sonja Faber-Schrecklein, Vorstand unserer Stiftung, führte gewohnt unterhaltsam und routiniert durch das Programm des großartigen Gala-Events.

Der Weihnachtscircus öffnete seine Tore vom 10. November bis zum 10. Dezember – und das zu überaus familienfreundlichen Eintrittspreisen. In der Manege unterhielten internationale Artisten ihr Publikum mit einem atemberaubenden Programm. Höhepunkt des Weihnachtscircus ist stets die Benefizveranstaltung, die auch Stiftungsvorstand Roland Wehrle rundum begeisterte und der voller Freude einen Spendenscheck über 50.500 Euro entgegennehmen durfte. Der Gesamterlöses des Events betrug stolze 151.500 Euro.

Prominente Gäste, atemberaubende Momente und Standing Ovations für ein spektakuläres Abendprogramm – die 16. Circus Benefizgala des Hofmeister Erlebnis-Wohnzentrums war wieder ein vorweihnachtliches Highlight. Bereits zum 16. Mal lädt Hofmeister zu diesem einzigartigen Event ein, das ganz unter dem Motto „gemeinsam Gutes tun“ steht. In diesem Jahr stehen sogar vier großartige Stiftungen im Mittelpunkt der Benefizgala, an die der Erlös aus Eintrittsgeldern, Losverkäufen der Tombola sowie Spendengelder gehen wird: Humor Hilft Heilen, Gesunde Erde Gesunde Menschen, Deutsche Kinderkrebsnachsorge – Stiftung für das chronisch kranke Kind und die Olgäle Stiftung für das kranke Kind.

Auch in diesem Jahr folgten wieder prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur und Showbusiness der Einladung zur Hofmeister Circus Benefizgala. Innenminister Thomas Strobl übernahm bereits zum fünften Mal die Schirmherrschaft des Abends. Auch ihm liegt Kindergesundheit am Herzen: „Sie müssen wir am meisten schützen, daher ist dieser Abend für mich eine Herzensangelegenheit.“

Wir sagen Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende und Unterstützung. Schwer chronisch kranke Kinder und ihre Familien danken es Ihnen von Herzen! Seit Eröffnung der Nachsorgeklinik Tannheim ist der VfB Stuttgart unser Pate und unterstützt uns auch über seine Stiftung enorm. Jahr für Jahr besuchen die Spieler unsere Tannheim-Patienten und tragen mit ihrer Bekanntheit dazu bei, dass dringend benötigte Spendengelder fließen! Wenn auch Sie helfen wollen:

UNSER SPENDENKONTO

Sparkasse Schwarzwald-Baar
Stichwort: Weihnacht 2023
IBAN DE41 6945 0065 0000 0050 00
BIC SOLADES1VSS



WINAMAX



MHP
A PORSCHE COMPANY

hep
solarinvest

Stuttgarter
Hofbräu

Allianz

GAZI

EgeTrans

WÜRTH

TOPREGAL

JAKO

PORSCHE

Q-nnect

wohinvest

Schwarzwaldmilch

EnBW

MEDIA PARTNER

REWE

www.vfb.de